

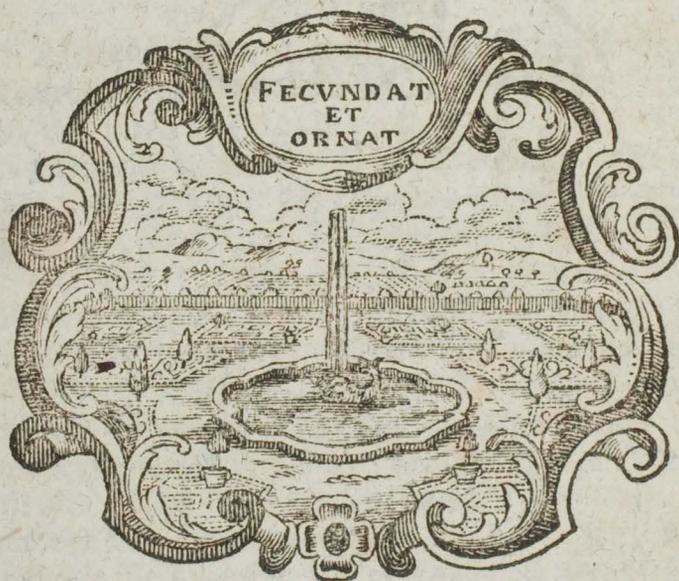
# G ö t t i n g i s c h e gelehrte Anzeigen

unter der Aufsicht  
der königl. Gesellschaft der Wissenschaften.

---

Der zweyte Band

auf das Jahr 1807.



---

Göttingen,  
gedruckt bey Heinrich Dieterich.

7 Halswirbel waren von einander abgefondert, nicht, wie bey den meisten übrigen Cetaceen, mehr oder weniger zusammen verwachsen. 12 Brustwirbel mit eben so vielen Rippenpaaren. In allem 51 Wirbel. — Manche Besonderheiten des Knochenbaues, die ohne Abbildung nicht leicht verständlich gemacht werden könnten, müssen wir deßhalb in dieser Anzeige übergehen.

Auch hat die königl. Societät der Wissenschaften von ihrem thätigen Correspondenten, dem Hrn. Cammer-Secretär Hausmann zu Braunschweig, abermahls eine lehrreiche handschriftliche Abhandlung, nämlich Resultate geognostischer Beobachtungen auf einer Reise durch einen Theil von Dänemark, Norwegen und Schweden erhalten, die sich an seine geognostische Skizze von Süd-Niedersachsen anschließen, wovon im 201. Stücke des vorigen Jahrganges dieser Blätter Anzeige geschehen. Hier diese neuen Früchte seiner einjährigen Reise durch jenen beträchtlichen Theil des nördlichen Europa sind um so bedeutender und willkommener, je weniger bis jetzt noch von der allgemeinen geognostischen Uebersicht Scandinaviens, ungeachtet der reichen Ausbeute, welche die ungeheure Felsenmasse dieses Erdtheils sowohl an den nützlichsten Metallen, als an so mancherley neuerlich entdeckten, ihr bis jetzt ausschließlich eigenen, merkwürdigen Fossilien gibt, bekannt geworden. — Voran gehen auch geognostische Beobachtungen über den Strich des nördlichen Deutschlands durchs Lüneburgische und Holsteinische, nahmentlich in Bezug auf die darin verbreiteten vielartigen Geschiebe, deren verschiedene Abstammung von zweyerley einander entgegen strömenden Fluthen, theils nämlich von einer südlichen

über den Harz her, theils aber von einer aus Norden, aus Scandinavien, einbrechenden, der Verf. schon in der gedachten Skizze (s. Gött. gel. Anz. 1806 S. 2007) geahnet, aber nun im Verfolg seiner Reise vollkommen bestätigt gefunden. — Schon bey Lüneburg im Kleinen die erste Erscheinung von Kreidestößen mit knollenförmigem Feuersteine, die dann an Rügen und den Dänischen Küsten so mächtig werden. — Der bekannte isolirte Fels ältern Flözgnypses bey Segeberg im Holsteinischen ist nach den Untersuchungen des Verf. wohl die nördlichste Spur dieser Flözgebirgsart in Europa. — Nun Scandinavien selbst. Zuvörderst eine allgemeine Uebersicht seiner physischen Geographie, nahmentlich mit Rücksicht auf die zahllosen Fiorden, womit besonders die Westküste von Norwegen wie eingeschnitten erscheint, und die sich aus der schroffen Abdachung dieser Westküste und dem steilen Fall der dahin strömenden Flüsse erklären lassen; ferner auf die Menge von Landseen in Norwegen und Schweden; auf die zusammenhängende Felsenrinde, welche diese Länder deckt, ohne sich in beträchtlich hohe Gebirge zu erheben; und auf die damit zusammenstimmende schwächere Thalbildung, als welche dort, so zu sagen, noch im Entstehen ist. — Dann die eigentlich geognostischen Beobachtungen, nach der gleichen Ordnung, wie in der erwähnten Skizze, nach der Altersfolge in den IV. Hauptclassen von Grund-, Uebergangs-, Flöz-, und aufgeschwemmten Gebirgsarten. Wir können hier davon nur wenige Bemerkungen ausheben. — 1. Grundgebirge. Eine auffallend interessante Beobachtung ist, daß sich dort gar kein ältester Granit findet. Hingegen gehört zu den ältesten Gebirgsarten Scandinaviens der ältere Glimmerschiefer,

aus welchem die Hauptgebirgskette des nördlichen Europa besteht. — Eine bisher nur in wenigen Erdgegenden, und da zum Theil nur in geringem Umfange, beobachtete Gebirgsformation, die aus jüngerm Granit, Gneus und Glimmerschiefer zusammengesetzt ist, findet sich dagegen in Schweden und Norwegen bey weitem am allgemeinsten verbreitet, und ist wegen der zahlreichen wichtigen Erzlager, die sie einschließt, für jene Länder in aller Hinsicht die wichtigste. Hier von den ungeheuren Eisensteinslagern, deren Mächtigkeit zuweilen so groß ist, daß sie ganze Stückgebirge bilden, wie z. B. der Smålandische Taberg, und die Eisensteinsberge in Gellivara Lappmark. Eben so von der colossalischen ellipsoidischen Kupfer- und Schwefelkiesniere zu Falun u. d. m. — II. Unter den Uebergangsgebirgsarten der merkwürdige Uebergangsgneis, für welchen das Vorkommen von Zircon und Labradorischen Feldspath in demselben so charakteristisch ist. Die Uebergangs-Porphyre, dergleichen der Verf. auch schon am Harz entdeckt hat (s. Götting. gel. Anz. 1806 S. 2006), darunter aber hier einige neue Arten, der Kieselschiefer und Basalt-Porphyr. — Die wunderschönen Arbeiten, die das Elsdalsche Porphyrwerk liefert. Manche Sorten kommen den berühmten antiken Aegyptischen zum Täuschen nahe. — III. Flözgebirge bloß in Schonen und auf Bornholm, und doch auch nur in geringer Verbreitung. Wie sich die auffallende Abnahme dieser Ordnung von Gebirgen im Norden als Folge von der Wirkung der Centrifugal-Kraft während des Ueberganges der Massen, welche die nachherige Rinde unsers Planeten bildeten, aus dem flüssigen Zustand durch den weichen in den festen, erklären lasse. — Eben

so ist auch IV. das aufgeschwemmte Land nur im südlichen Scandinavien von bedeutender Mächtigkeit, im nördlichen von sehr geringer Masse. — Die meisten dieser Beobachtungen haben durch die, welche der vortreffliche Geognost, Hr. Leopold von Buch, theils in Gesellschaft des Verfassers, theils in andern Gegenden Scandinaviens allein, angestellt hat, volle Bestätigung erhalten.

### Leipzig.

Für die Erziehung, das häusliche Glück, das gesellschaftliche Leben und den Einfluß auf das Familien- und allgemeine Handlungswohl, ist hieselbst bey Heine Gräff erschienen: *Unsere Kaufmanns Töchter.* Von Ehregott Meyer. Erster Theil. 1807. XL und 328 S. Zweyter Theil. 1807. 350 Seiten in Octav. Jeder Theil mit einem Kupfer von Penzel.

Ein Buch, wie das vorliegende, verdient in unserm leselustigen Zeitalter um so mehr ein ausgebreitetes Publicum, als der Zeitgeist die Zurückführung einer strengen Moral unter mehreren gebildeten Ständen, besonders im Handlungsstande in großen Städten, äußerst nöthig macht. Der Verfasser, welcher sich durch mehrere Schriften über die bisher vorzüglich geschätzt gewesene Kaufmanns-Sphäre Achtung erworben hat, beabsichtigt durch das vorliegende Buch weniger die wissenschaftliche theoretisch-practische Kenntniß des Kaufmanns, als vielmehr, zu zeigen, wie der Kaufmann in seiner geschäftigen häuslichen Familie und mercantilischen Lage mit sich und andern glücklich seyn könne. Der Verf. besitzt eine ausgebreitete, durch viele Erfahrungen unterstützte, Menschenkenntniß, die sich über verschiedene Stände im

10  
20  
30  
40  
50  
60  
70  
80  
90  
100  
110  
130



**OpCARD** 201

© SUB GÖTTINGEN / GDZ | 2011